weil sie die Weisungen des IV. Parteitages und den Beschluß des Politbüros über die Verstärkung der Arbeit unter der Jugend nur wenig beachteten und keine ausreichenden Anstrengungen unternahmen, um die Jugendlichen zur festen Verbundenheit mit der Partei zu erziehen und die besten von ihnen für die Aufnahme in die Partei vorzubereiten.

„Vor der gesamten Partei“, heißt es im Beschluß, „steht jetzt die Aufgabe, unter strenger Einhaltung des Prinzips der individuellen Auswahl energische Maßnahmen zur verstärkten Aufnahme der besten Jugendlichen aus der Arbeiterklasse in die Reihen der Partei einzuleiten und durchzuführen.“ Ausgehend von einer gründlichen Analyse über die soziale und altersmäßige Zusammensetzung ihrer Parteiorganisation sollen alle Parteileitungen genaue Maßnahmen festlegen, wie entsprechend ihrer Struktur die Durchführung des Beschlusses des Sekretariats des ZK gesichert wird. In den Industriegebieten werden sich z. B. die Parteileitungen dabei in der Hauptsache auf die jungen Industriearbeiter orientieren, ohne dabei die übrigen Werktätigen zu vernachlässigen. In den ländlichen Bezirken werden es in erster Linie die Landarbeiter, Genossenschafts- und werktätigen Einzelbauern sein. Dabei darf nicht eine solche Meinung auftreten, daß die Partei ihre Tore für alle öffnet, die in ihre Reihen eintreten wollen.

Die Partei der Arbeiterklasse nimmt nur die Besten auf. Gibt es solche Menschen, auf die die Parteileitungen ihre besondere Aufmerksamkeit lenken müssen? Ja, die gibt es in großer Anzahl! Im Bezirk Cottbus sind z. B. im Jahre 1954 weit über 1500 Arbeiter, Angehörige der technischen Intelligenz und andere Werktätige als Verdiente Aktivisten, Aktivisten oder Bestarbeiter ausgezeichnet worden. Etwa 52 000 gewählte Funktionäre arbeiten in den Gewerkschaftsleitungen und in den Leitungen der FDJ. Eine solche Tatsache findet in der Arbeit der leitenden Parteiorgane des Bezirkes Cottbus nur wenig Beachtung. Im ganzen Jahr 1954 wurden in diesem Bezirk 3147 Kandidaten in die Partei aufgenommen. Zwar hat sich das Büro der Bezirksleitung Cottbus im Jahre 1954 viermal mit der statistischen Berichterstattung bzw. Mitgliederbewegung beschäftigt, jedoch die beschlossenen Maßnahmen nur ungenügend kontrolliert, so daß kein wesentlicher Umschwung bei der Beseitigung der Mängel erreicht wurde.

Nicht jeder kann Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands werden, denn nicht jeder ist würdig, den Namen eines Parteimitgliedes zu tragen, eines Menschen, bei dem es keine anderen Interessen gibt, als die Interessen des Volkes. Nur den fortschrittlichsten und konsequentesten Vertretern aus den Reihen der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauernschaft, der Intelligenz und den anderen Schichten des werktätigen Volkes, nur solchen Menschen, die vorbehaltlos die Parteipolitik unterstützen, ist der Weg in die Partei offen. Im Beschluß heißt es daher: „Den jungen Menschen ist zu erklären, daß es für sie eine große Ehre ist, wenn die Partei ihnen die Möglichkeit gibt, als Mitglieder d'r Partei der Arbeiterklasse entsprechend der neuen Lage den Kampf um eine glückliche Zukunft unseres Volkes noch verantwortungsbewußter und wirksamer zu führen.“

Keinen Augenblick darf vergessen werden, daß der Gegner ständig bestrebt ist, seine Agenten in die Partei der Arbeiterklasse einzuschleusen, um getarnt mit dem Namen eines Parteimitgliedes seine verbrecherische Tätigkeit zu organisieren. Unter den von den Staatsorganen verhafteten Agenten befinden sich